Schanzen; dadurch ward der Weg nach Ostende offen, wohin der Graf Solms die Abgeordneten der Stände geleitete.

Im Mai 1600 starb Frau Walpurg, Gräfin von Mörs, Neuenahr, Hoorn, Wert, Bedbur, welche zuerst an den unglücklichen Grafen von Hoorn, Philipp de Montmorency vermählt gewesen war und nachher den Grafen Adolph von Neuenahr heirathete; beide Ehen waren kinderlos. Sie vermachte in ihrem Testamente dem Prinzen Moritz die Grafschaft Mörs, dem Grafen Eberhard die Grafschaft Horn und Stadt Wert, auch alle Mobilien, dem Grafen von Bentheim die Herrlichkeit Bedbur und setzte die Generalstaaten zu Executoren ein; allein der Bischof von Lüttich zog Horn und Bedbur als verfallene Lehen ein[1]).

Im J. 1601 war er noch vor Herzogenbusch, dessen Belagerung wegen schlechter Witterung aufgehoben werden mußte, desgleichen vor Berk und vor Rhynbergen. In eben diesem Jahre sollte sein Vetter, Graf Friedrich Solms, 2400 Reiter aus Deutschland nach Brabant bringen. Im J. 1602 wollte er selbst, um noch mehrere anzuwerben, dahin gehen, aber er starb auf dieser Reise zu Arnsberg in Westphalen am 4. Febr. 1603, ohne einen Erben zu hinterlassen, von den Staaten sehr bedauert.

§. 20.

Ernst der Jüngere (II.) pflanzte den Lich'schen Stamm fort; er war am 6. Juli 1565 in Lich geboren und blieb daselbst bis in's zwölfte Jahr bei seinem Vater, nahm auch damals seine Wohnung daselbst. Alsdann schickte ihn sein Vater als Kammerherr an den Kölnischen Hof. Im J. 1580 ging er zu Peter Ernst von Mansfeld, um sich im Kriege zu versuchen; von da zu seinem Bruder Georg Eberhard, und diente den Generalstaaten unter dem General Leicester bis an seines Vaters Tod.

Am 5. Mai 1573 reformirten Landgraf Ludwig zu Hessen, Graf Philipp zu Solms, Graf Ludwig zu Stolberg, Ernst und Eberhard Gebrüder, Grafen zu Solms, als Herren von Mün-

[1]) Meteren, T. II. p. 82.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zenberg den früher von Eberhard, Herrn von Epstein, aufgerichteten Burgfrieden zu Butzbach.

Im J. 1597 ward er Oberst des oberrheinischen Kreises, und vermählte sich im folgenden Jahre mit Anna, des Grafen Bruno von Mansfeld Tochter, mit der er 12 Kinder erzeugte, von denen die meisten schon jung starben. Da er zweifelte, ob er einen Sohn groß ziehen würde, setzte er im Testamente seine Vettern, Philipp und Hermann Adolph, am 17. August 1605 zu Erben ein; dieses Testament cassirte er aber am 25. Oct. 1616 wieder, und ernannte statt jener seinen Sohn Otto Sebastian und alle männlichen Erben, so Gott bescheeren würde.

Am 14. Jan. 1602 erhielt er von dem Churfürsten Johann Adam zu Mainz für sich und seine Agnaten das Burglehen zu Höchst und Ronneburg[1]).

Am 15. Juni 1605 ward ein pactum successorium der Grafen zu Solms-Lich errichtet, welches ich hier mittheilen muß[2]); es heißt in demselben:

„Wir Hermann Adolph, wir Ernst und wir Philipps der Aeltere Vettern und Brüder Grafen zu Solms, Herrn zu Münzenberg, Wildenfeld und Sonnewalde thun kund und bekennen hiemit öffentlich vor uns und unsern Erben und Nachkommen, demnach von weiland unsern Voreltern Grafen zu Solms wohlseeligen, und uns Hermann Adolphen aus hohen wichtigen Ursachen eine brüderliche und erbliche Vereinigung uffgericht und zu mehrerem Bestand von der Röm. Kais. Maj., unserem allergnädigsten Herrn confirmirt und zum Ueberfluß anfänglich von uns in treuen angelobt und folgends von den mehrern mit erhobenen Fingern leiblich geschworen und darüber unser Revers schriftlich übergeben worden, daß wir zu mehrerer Bestätigung derselben Erbeinigung und Erhaltung guten Vertrauens und Freundschaft einander zugesagt und zusagen hiemit, daß unser Keiner den anderen, weder durch Testament, codicill, donation, noch einige andere Verschaffung, wie die Namen hat, oder erdacht werden möchte in legitima successione, wie es die Fälle geben mögen, nicht hindern, noch einer den anderen vor-

---

[1]) Dieser und der Lehnsbrief über das Vogteigericht zu Södel befinden sich im Laubacher Archiv.

[2]) Original im Archiv zu Lich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ziehen, sondern es gänzlich und zumal in unseren nachgelassenen Gütern, Landen und Leuten bei den Fällen der Rechten und derselben disposition gänzlich wollen und sollen bleiben lassen, wie wir dann solches also treulich und fleißig zu halten in die Hände der auch Wohlgebornen Johann Albrechts und Alberts Otten, Grafen zu Solms ꝛc. ꝛc. unsere freundlich lieben Vettern, mit handtreuen an eines geschworenen Eides statt, zu halten angelobt haben, alles treulich ohne Gefehrte. Dessen zu Urkund haben wir dieses Verlobnus dreifach eines Inhalts uf Pergamen mundiren lassen, die mit eigen Handen unterschrieben und unsere Siegel angehangt, auch wohlgedachte unser lieben Vettern mit Fleis gebeten, gleichfalls ihre Siegel anzuhenken und sich zu unterschreiben, welcher subscription und Siegelung wir Johann Albrecht und Albrecht Otto umb Bitt willen gethan geständig sein, doch uns und den unseren ohne Schaden. Actum et Datum Butzbach den 15. Juni Anno sechszehnhundert und fünf[1]."

Hermann Adolph, Gr. zu Solms. (L. S.) — Ernst, Gr. zu Solms. (L. S.) — Philipps, Gr. zu Solms. (L. S.)

Johann Albrecht, Gr. zu Solms. (L. S.) — Albrecht Otto, Gr. zu Solms. (L. S.)

De dato Speier den 20. Juli erließ Kaiser Rudolph II. gegen den Grafen Ernst II. zu Solms ein Mandat wegen ungerechtsamer Pfändung des Klosters Arnsburg und seiner hergebrachten Jagd- und Viehtriebsgerechtigkeiten, worin zu gleicher Zeit erklärt wird, daß das Kloster nicht dem Grafen Solms, sondern dem Churfürsten von Mainz gehöre.

Von dem Grafen Ernst sind verschiedene Münzen, darunter ein Ducaten von 1615 unter Kaiser Matthias, vorhanden, eine Scheidemünze von 4 Loth mit seinem Wappen und Namen von 1614 und noch eine kleinere mit ähnlichem Gepräge von 1611. Er starb am 24. Aug. 1619 zu Lich. Sein Epitaphium ist in der Stiftskirche

[1]) Diese fünf Herren residirten, wie sie der Reihenfolge nach unterzeichnet haben, in Hohensolms, in Lich, in Böhmen, in Braunfels und in Laubach.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

zu Lich; sein Symbol heißt darauf: „Ein demüthiges Herz, ein seliges Ende."

§. 21.

Geschichte der Lichisch-Böhmischen Linie.

Philipp, der dritte Sohn des Grafen Ernst I., geboren am 4. Juli 1569, erkaufte am 16. Januar 1623 für 71369 Schock Meißnisch, 34 Gr. 2 Pf. die confiscirte Herrschaft Herulez und Humpolez im Czaslauer Kreise in Böhmen, weßhalb die von ihm gestiftete Linie von Vielen auch die Lichisch-Böhmische genannt wird. Seine erste Frau, Sabina, geborene Popelin von Lobkowitz, des Freiherrn Philipp Adams Tochter und Erbin, brachte ihm die Herrschaf Okraulitz im Chrudiner Kreise zu.

Er trat wieder zur katholischen Kirche über, als er sich in kaiserliche Dienste begab, in welchen er Oberst, Hofkriegsrath, Kämmerer und Trabantenhauptmann wurde.

Im J. 1592 beschwor er noch bei dem Senior des Gesammthauses die Solmsischen Familienpacta.

1600 verriethen die Wallonen die Festung Papa an die Türken. Als dieselbe hierauf durch den Grafen von Schwarzenberg belagert, dieser vor derselben erschossen, die Belagerung aber fortgesetzt wurde, wollten sich jene durch das kaiserliche Lager schlagen; aber Graf Philipp zu Solms, Thurn und Kolnitz setzten ihnen nach und ergriffen sie alle; sie wurden nachher auf verschiedene Art jämmerlich ermordet [1]).

Im Februar 1602 ward er beordert, mit 600 Pferden und 500 Fußknechten nach Siebenbürgen zu marschiren.

1619 wollte er 500 Reiter, die er zum Dienste des Kaisers Ferdinand II. in den Niederlanden geworben hatte, gegen Friedrich von der Pfalz und die böhmischen Stände führen, weßhalb Churfürst Friedrich von der Pfalz an den König Ferdinand schrieb, und sich darüber beschwerte. Er nahm seinen Marsch über Eichstädt und Ried, ward aber daselbst vom Markgrafen von Anspach angegriffen und seine Truppen wurden zerstreut.

---

[1]) Kevenhüller, T. X. p. 1419.

[2]) Laurea Austriaca, L. III. p. 164.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf